

Modeerscheinung! Ich schrieb und sang einfach im Dialekt, in dem ich dachte und fühlte. Mit 'Heimattümelei' hatte dies damals und auch heute nichts zu tun. Einige namhafte Plattenfirmen kamen auf mich zu und meinten, ich solle doch, wenn schon im Dialekt, bayerisch singen oder die österreichische Mundart imitieren, weil dies beim Publikum wohl besser ankommen würde und sie mich gut vermarkten könnten. Dies quittierte ich jedoch nur mit einem müden Lächeln und bin mir als Schwabe und meinem Dialekt immer treu geblieben."

Die Geschichte von *Moschd aus 'm Kruag* geht auf eine "feucht-fröhliche Runde" mit ein paar Iren zurück, die Anfang der 70er Jahre durch Deutschland tourten. "Die Gitarre ging reihum und jeder gab was zum besten. Ich sang den Jungs und Mädels einige meiner schwäbischen Lieder vor, und alle waren begeistert. Einer der Typen, kein Ire, sondern ein Schotte mit Namen Dougie MacLean, hatte die Idee, ich solle doch mal nach Irland oder Schottland kommen und in den dortigen Pubs meine schwäbischen Lieder singen. Dies könnte man bestens als Gälisch, das keiner versteht, verkaufen. Kurz und gut, ich schrieb eine schwäbische Parodie auf das irische Trinklied 'Whiskey In The Jar', nannte es 'Moschd aus 'm Kruag' und nahm das Stück auf meiner ersten LP auf. Und siehe da, es wurde damals reichlich vom Rundfunk gespielt."

2006 erschien unter dem Titel 'Beschd oph' ein Sampler mit 18 Titeln aus Goissahannes' bis dato acht veröffentlichten eigenen Tonträgern.

www.goissahannes.de

